

Entomologische Nachrichten

Herausgegeben vom Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden
des Kulturbundes der DDR,
zugleich Organ der entomologischen Interessengemeinschaften
der AG Faunistik der Biologischen Gesellschaft der DDR

Band 24

Dresden, am 15. März 1980

Nr. 3

Bemerkenswerte und für die DDR neue *Staphylinidae (Coleoptera)* aus Thüringen

J. VOGEL, Görlitz

Seit der umfassenden Bearbeitung der Käferfauna Thüringens durch O. RAPP (1933/35) sowie des Kyffhäuser-Südabfalls durch K.-H. MOHR (1963) wurde speziell zur Staphylinidenfauna Thüringens kaum Neues bekannt. So war es erfreulich, daß die bei ökologischen Untersuchungen in den Jahren 1971 bis 1974 im Naturschutzgebiet „Leutratal“ bei Jena in erheblicher Anzahl erbeuteten Staphyliniden einer Auswertung zugeführt wurden. Insgesamt lagen mir 4180 Staphyliniden vor. Der größte Teil davon wurde durch Herrn Dr. habil. W. DUNGER, ein weiterer durch Herrn H.-U. PETER mittels Formalinfallen gefangen. Eine wertvolle Ergänzung dazu stellten die Staphyliniden aus Kescherfängen der Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Ökologie der Universität Jena unter Leitung von Herrn Prof. Dr. H. J. MÜLLER dar. Für die Überlassung des Materials sei den Genannten ebenso gedankt wie Herrn Dr. G. A. LOHSE für die Überprüfung kritischer Arten.

Ogleich mit den angewandten Sammeltechniken ein vollständiges Faunenbild der Staphyliniden des Leutraltales nicht erarbeitet werden konnte, wurden immerhin 168 Arten im Untersuchungszeitraum festgestellt, wobei es sich vorrangig um hemi- und epedaphische Tiere ohne spezielle Habitatbindung handelt. Einige davon verdienen wegen ihres besonderen faunistischen Wertes separat in dieser Arbeit abgehandelt zu werden, während eine ökologische Darstellung der Staphyliniden des Leutraltales, die auch eine vollständige Übersicht des nachgewiesenen Artbestandes beinhaltet, einer weiteren Publikation vorbehalten bleibt (VOGEL und DUNGER, 1979). Insofern werden im folgenden nur summarische Angaben zum Untersuchungsgebiet gemacht.

Die südexponierten Hänge des südlich von Jena in die Ilm-Saale-Muschelkalkplatte des Trias etwa 100 m tief eingeschnittenen Leutraltales sind seit 1961 auf 119 ha Fläche als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Dieser klimatisch begünstigte Standort trägt typischen Xerothermcharakter, der im Vegetationsbild sehr augenfällig wird. Die im Talgrund an der Leutra liegenden Auwaldgebüsche und Glatthaferwiesen (*Daucu-Arrhenatheretum*) werden

hangwärts sehr bald von Trespen-Halbtrockenrasen (Onobrychido-Brometum) verschiedener Ausbildungsformen abgelöst, welche gemeinsam mit eingestreuten Gebüsch (Viburno-Cornetum) und den am Oberhang sich einstellenden Blaugras-Trockenrasen (Teucrio-Seslerietum) dem Kalkhang das typische Gepräge geben. Auf der Schattenseite dagegen stockt im Anschluß daran forstlich beeinflusster Kiefern- (Seslerio-Pinetum) und Buchenwald (Carici-Fagetum).

Die faunistische Sonderstellung des Naturschutzgebietes „Leutratal“ kommt bei den Staphyliniden neben der mit begrenzter Sammelmethode erreichten hohen Artenzahl vor allem auch durch den hohen Anteil südlicher Arten (26,8 %) zum Ausdruck. Neben 6 Neufunde für die Fauna Thüringens konnten 2 Erstnachweise für die DDR erbracht werden. Aus einer recht hohen Anzahl faunistisch seltener Arten seien 16 bemerkenswerte Wiederfunde für Thüringen hervorgehoben und besprochen.

Erstnachweise für die DDR

Falagria concinna ER.

Onobrychido-Brometum: 4. 5. 1973 und 19. 6. 1973, insgesamt 3 Expl. aus Bodenproben, leg. DUNGER.

Ein Kosmopolit, der aus Südeuropa schon seit längerer Zeit gemeldet wird, für Mitteleuropa bisher jedoch nur von zwei Stellen bekannt wurde: Düsseldorf, März 1957, 1 Expl. aus faulem Stroh, leg. K. KOCH (HORION, 1967) sowie Hamburg, Februar und April 1977, mehrfach aus Abfallhaufen im Hafengelände, leg. M. EIFLER (LOHSE, 1978). Im Gegensatz zu diesen Funden liegt bei dem Nachweis aus dem Leutratal keine direkte synanthrope Beeinflussung vor. Eine eventuelle Einbürgerung dieser thermophilen Art wäre demnach denkbar und untersuchenswert.

Zyras confragosus HOCHH.

Onobrychido-Brometum: 25. 7. 1972 und 8. 8. 1972, je 1 Expl. aus Bodenfallen, leg. DUNGER.

Viburno-Cornetum: 23. 5. 1972, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. DUNGER.

Dieser hochseltene mediterrane Käfer lebt als Synechthre tief in den Nestern der Ameise *Tapinoma erraticum* LATR., welche er nur selten verläßt. Der nächste bekannte Fundort liegt bei Zeyern im Frankenwald (HORION, 1967) und datiert vom August 1906 (1 Expl., leg. DORN). Die Wirtsameise wird im Leutratal durch PETER (1974) für das Onobrychido-Brometum und das Teucrio-Seslerietum angegeben.

Neufunde für Thüringen

Mycetoporus ambiguus LUZE

Viburno-Cornetum: 23. 5. 1972, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. DUNGER.

Diese pontomediterrane Art bevorzugt in Mitteleuropa Xerothermstellen und wird nur zerstreut gefunden. Für die DDR nennt sie HORION (1967) nur für Sachsen und Brandenburg.

Tachyporus quadriscopulatus PAND.

Onobrychido-Brometum: 1971 bis 1974, insgesamt 13 Expl. aus Bodenfallen, 1 Expl. aus Bodenproben, leg. DUNGER.

Seslerio-Pinetum: 18. 6. 1974, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. DUNGER.

Verbreitung und Lebensweise dieser leicht zu übersehenden Art sind noch ungenügend bekannt. Zumeist wird sie von Trockenstellen (Kalkhänge, Kiefernkulturen) gemeldet, wenn auch Moorstandorte angegeben werden. Im Leutratal wird dieser Staphylinide für das Onobrychido-Brometum charakteristisch und tritt vornehmlich im Winterhalbjahr (X.–IV.) auf. Bisher liegen Nachweise aus Nord- und Mitteleuropa vor, aus der DDR nur in wenigen Stücken von Brandenburg (HORION, 1967).

Amischa decipiens SHARP

Dauco-Arrhenatheretum: 25. 9. 1973, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. PETER. 25. 3. 1974, 1 Expl. durch Kescherfang.

Eine in Europa sicher weit verbreitete Art, die wohl oft nur unzureichend von den anderen Arten der Gattung getrennt wurde. Für Thüringen wird sie von RAPP (1933) und MOHR (1963) noch nicht gemeldet.

Atheta pittionii SCHEERP.

Onobrychido-Brometum: 23. 5. 1972, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. DUNGER. Die wahre Verbreitung dieser aus Süd- und Mitteleuropa nachgewiesenen Art ist ebenfalls noch unbekannt. Der verwandten *Atheta amicula* (STEPH.) äußerst ähnlich, wurde sie bisher zu wenig von ihr unterschieden, was auch der Grund dafür sein dürfte, daß sie für die Fauna Thüringens noch nicht genannt wurde.

Aleuonota gracilenta (ER.)

Onobrychido-Brometum: 6. 5. 1971, 1 Expl. durch Kescherfang.

Nach unseren heutigen Kenntnissen handelt es sich um einen mitteleuropäisch verbreiteten Käfer, der jedoch nur selten gefangen wird, aber für Thüringen zu erwarten war. BENICK und LOHSE (1974) vermuten eine unterirdische Lebensweise in Säugetierbauen, die nur zu den Schwärmzeiten verlassen werden.

Oxyptoda tarda SHARP

Onobrychido-Brometum: 18. 6. 1974, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. DUNGER. Gegenüber *Oxyptoda brachyptera* STEPH. nur schwer abgrenzbar, wurde diese Spezies bisher noch zu wenig beachtet, so daß auch deren Arealgrenzen noch unbekannt sind.

Wiederfunde für Thüringen*Megarthus nitidulus* KR.

Carici-Fagetum: 18. 6. 1974, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. DUNGER.

Dieses eurosibirische Faunenelement war in Deutschland im vorigen Jahrhundert nur aus dem Osten bekannt, erfuhr aber eine Arealerweiterung nach dem Westen und ist heute wohl überall sporadisch vorhanden (HO-

RION, 1963). Die Nachweise für Thüringen datieren demzufolge erst aus neuerer Zeit: Ohrdruf (1953), Friedrichroda (1952).

Eusphalerum atrum (HEER)

Viburno-Cornetum: 9. 5. 1972, 4 Expl. auf *Viburnum lantana* L., leg. SANDER.

Wie alle *Eusphalerum*-Arten ein typischer Blütenbesucher, der nach heutigem Wissen dem atlantomediterranen Verbreitungstyp zugeordnet werden muß. Nach HORION (1963) wurde *Eusphalerum atrum* (HEER) auf DDR-Gebiet bisher nur aus Thüringen sicher nachgewiesen und befindet sich hier offenbar an seiner regionalen Ostgrenze.

Euaesthetus superlatus PEY.

Onobrychido-Brometum: 18. 6. 1974, 2 Expl. aus Bodenfallen, leg. DUNGER. Durch PUTHZ erst seit 1969 für Mitteleuropa bekannt geworden, ist das Tier heute für Frankreich, Österreich, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn, die ČSSR, UdSSR, BRD und die DDR nachgewiesen (PUTHZ, 1969, 1972 und 1974). Zum eigentlichen Verbreitungsareal dieser von *Euaesthetus bipunctatus* (LJUNGH.) oft nur schwer zu trennenden Art kann daher noch nichts Endgültiges gesagt werden. Für die DDR kennt sie PUTHZ aus Leipzig, Sachsenburg/Thür. und Bad Kösen, aber auch aus Westberlin.

Brachida exigua (HEER)

Onobrychido-Brometum: 25. 7. 1972 und 18. 6. 1974, je 1 Expl. aus Bodenfallen, leg. DUNGER.

Als holomediterrane Art besiedelt sie vorzugsweise Xerothermstellen (Süd-
hänge, Trockenrasen, Lichtungen usw.) und ist nach HORION (1967) von verschiedenen Wärmestellen Thüringens bekannt geworden. Der Nachweis im Leutratal verdichtet das Bild der sporadischen Vorkommen.

Megaloscapa punctipennis (KR.)

Dauco-Arrhenatheretum: 24. 4. 1973, 3 Expl. aus Bodenfalle, leg. PETER. Biologie und Verbreitung dieses hochseltenen Käfers sind gleichfalls unzureichend bekannt. Sichere Nachweise liegen mir nur aus der BRD, der DDR, der ČSSR, Polen, Österreich und der Schweiz vor, so daß er zunächst zum mitteleuropäischen Verbreitungstyp zu stellen wäre. Für die DDR gibt es nur wenige Meldungen aus dem Süden, die im folgenden zusammengestellt sind:

Pillnitz bei Dresden: 23 4. 1899, 1 Expl. leg. KOKSCH (LINKE, 1962),
vid. VOGEL.

Freyburg/Unstr.: 26. 4. 1939, 1 Expl. leg. LINKE, vid. VOGEL.

Gotha: voriges Jahrhundert, leg. KELLNER, HUBENTHAL (RAPP, 1933).

Jena: April 1957 sowie 1958/59, mehrfach in Köderfallen (Octylalkohol),
leg. GOTTSCHALK (GOTTSCHALK, 1958), vid. VOGEL.

Alle überprüften Tiere aus dem Gebiet Jena (7 Expl. leg. GOTTSCHALK, 3 Expl. leg. PETER) waren männlichen Geschlechts. Auffallend ist, daß

alle mir bekannt gewordenen Fangdaten im engen Zeitraum vom 23. April bis 7. Mai liegen, was die Vermutung zuläßt, daß es sich um eine Art mit sehr versteckter Lebensweise (subterranean?) handelt, die nur eine kurze Schwärmzeit besitzt.

Amischa soror (KR.)

Dauco-Arrhenatheretum: 9. 10. 1974, 1 Expl. in Bodenfalle, leg. PETER.
Onobrychido-Brometum: 13. und 27. 4. 1971, je 1 Expl. und 27. 6. 1972, 1 Expl. aus Bodenfallen, leg. DUNGER, 19. 6. 1974, 1 Expl. aus Bodenprobe, leg. DUNGER.

Ebenso wie *Amischa decipiens* SHARP wurde diese Art bisher wohl häufig verkannt, so daß sie RAPP (1933) nur für Gotha nennt. Wie schon G. BENICK (1967) vermerkt, ist das Tier zumindest in Europa weit verbreitet und nicht besonders selten. Auch in der DDR scheint *Amischa soror* (KR.) überall vorzukommen, worauf bisherige Untersuchungen hinweisen.

Taxicera deplanata (GRAV.)

Teucro-Seslerietum: 20. 7. und 3. 8. 1971, 29 Expl. aus Bodenfallen, leg. DUNGER.

Diese nur sporadisch auftretende mediterrane Art (Mittel- und Südeuropa, Kaukasus) wird mit wenigen alten Meldungen von RAPP (1933) nur für West-Thüringen belegt (Gräfentonna, Neudietendorf, Hörselberge).

Atheta hepatica (ER.)

Carici-Fagetum: 18. 6. 1974, 2 Expl. aus Bodenfalle, leg. DUNGER.
Die in Mitteleuropa verbreitete *Atheta hepatica* (ER.) wird allgemein nur wenig nachgewiesen, was möglicherweise mit einer unterirdischen Lebensweise, wie es BENICK und LOHSE (1974) vermuten, zu erklären ist. Nach RAPP (1933) muß das Tier auch für Thüringen zu den seltenen Staphyliniden gerechnet werden.

Atheta parens MULS. REY

Onobrychido-Brometum: 31. 7. 1973, 1 Expl. aus Bodenprobe, leg. DUNGER.
Als mediterrane Art wird *Atheta parens* MULS. REY in Mitteleuropa meist nur sehr sporadisch gefunden. RAPP (1933) kennt sie für Thüringen nur von Mülverstedt bei Bad Langensalza.

Atheta testaceipes (HEER)

Onobrychido-Brometum: 3. 8. 1971, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. DUNGER.
Eine nur selten nachzuweisende Spezies, die in Mittel- und Südeuropa vorkommt, und für welche auch RAPP (1933) nur einige alte Meldungen für Thüringen bringt: Gotha, Georgenthal und Naumburg.

Atheta putrida (KR.)

Carici-Fagetum: 18. 6. 1974, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. DUNGER.
Aus Mittel- und Südeuropa bekannt, wird diese Art sehr leicht mit der bei uns häufigeren *Atheta episcopalis* BERNH. sowie mit der nur in Nord-

europa und den Alpen weit verbreiteten *Atheta picipennis* (MANNH.) verwechselt, weswegen Genitaluntersuchungen stets durchgeführt werden sollten. Meines Erachtens müssen sehr viele alte Angaben überprüft werden, was auch für die Meldungen aus Thüringen gilt.

Zyras fulgidus (GRAV.)

Viburno-Cornetum: 18. 6. 1974, 4 Expl. aus Bodenfallen, leg. DUNGER.

Onobrychido-Brometum: 18. 6. 1974, 3 Expl.; 19. 6. 1973, 1 Expl. aus Bodenfallen, leg. DUNGER.

Nach HORION (1967) wurde diese thermophile Mediterran-Art bei uns seit Jahrzehnten nicht mehr nachgewiesen, RAPP (1933) bringt für Thüringen alte Meldungen aus der Umgebung Altenburg, Sachsenburg und Naumburg. Über ihre Myrmecophilie ist noch nicht viel bekannt.

Oxypoda formosa KR.

Carici-Fagetum: 3. 7. und 17. 7. 1974, je 1 Expl. aus Bodenfallen, leg. PETER.

Ein ausgesprochen mycetophiles Tier (besonders an *Russula*-Arten) vom holomediterranen Verbreitungstyp, welches in Nordeuropa fehlt (HORION, 1967) und aus Thüringen nur wenig bekannt wurde.

Oxypoda induta MULS. REY

Dauco-Arrhenatheretum: 14. 8. 1973, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. PETER.

Carici-Fagetum: 17. 7. 1973, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. PETER.

Diese in West- und Mitteleuropa verbreitete Art kommt bei uns nur zerstreut vor und zeigt oft ein synanthropes Verhalten; für Thüringen bisher nur eine Meldung: Hirschberg/Saale, 1962 (HORION, 1967).

Oxypoda rufa KR.

Carici-Fagetum: 18. 6. 1974, 1 Expl. aus Bodenfalle, leg. DUNGER.

In Süd- und Mitteleuropa besonders in montanen Lagen vorkommend, sind mir aus Thüringen nur alte Meldungen bekannt geworden: Finsterbergen, Georgenthal, Friedrichroda, Nordhausen, Kyffhäuser (HORION, 1967).

Oxypoda soror THOMS.

Onobrychido-Brometum: 10. und 24. 5. 1972; 4. 5. 1973, insgesamt 6 Expl. aus Bodenproben, leg. DUNGER.

10. 5. und 26. 10. 1971; 23. 5., 12. 10. und 27. 11. 1972, insgesamt 23 Expl. aus Bodenfallen, leg. DUNGER.

Die ursprünglich in Nord- und Mitteleuropa wohl boreomontan verbreitete Art hat ihr Areal offensichtlich ausgeweitet und wird heute auch in der Ebene gefunden (HORION, 1967). Der mehrfache Nachweis von *Oxypoda soror* THOMS. im Leutratul und die bereits von RAPP (1933) gegebenen Funde lassen die Vermutung einer heute weiten Verbreitung des Käfers in Thüringen zu, wenngleich er nur selten gefangen wird. In Gebirgen wird er häufig aus Graspolstern gemeldet, am Untersuchungsort war er für den Trespen-Halbtrockenrasen typisch.

Summary

Remarkable and new for GDR staphylinids (Coleoptera) from Thuringia

Two species were found in the GDR for the first time: *Falagria concinna* ER. and *Zyras confragosus* HOCHH.

Six species were discovered in Thuringia: *Mycetoporus ambiguus* LUZE, *Tachyporus quadriscopulatus* PAND., *Amischa decipiens* SHARP, *Atheta pittionii* SCHEERP., *Aleuonota gracilenta* (ER.) and *Oxyopoda tarda* SHARP. In addition to this sixteen species are named which as remarkable rediscoveries are of special importance for Thuringia.

Резюме

Достойные замечания и для ГДР новые стафилиниды (жуки) из Тюрингии. Впервые в ГДР были найдены следующие два вида: *Falagria concinna* ER. и *Zyras confragosus* HOCHH.

Впервые в Тюрингии были найдены следующие шесть видов: *Mycetoporus ambiguus* LUZE, *Tachyporus quadriscopulatus* PAND., *Amischa decipiens* SHARP, *Atheta pittionii* SCHEERP., *Aleuonota gracilenta* (ER.) и *Oxyopoda tarda* SHARP.

Кроме того указываются 16 видов, достойных замечания, которые были вновь обнаружены и которые имеют особое значение для Тюрингии.

Literatur

- BENICK, G. (1967): Die palaearktischen Arten der Gattung *Amischa* C. G. THOMSON. Ent. Bl. **63**, 16–29. — GOTTSCHALK, C. (1958): Zur Anlockung von Staphyliniden durch chemische Substanzen. Beitr. Ent. **8**, 78–80. — HORION, A. (1963): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 9. *Staphylinidae*, 1. Teil. Überlingen/Bodensee. — Ders. (1967): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 11. *Staphylinidae*, 3. Teil. Überlingen/Bodensee. — LOHSE, G. A. (1964): *Staphylinidae* 1, in FREUDE, HARDE, LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 4. Krefeld. — LOHSE, G. A. (1978): Zwei für unser Gebiet neue Staphyliniden-Arten. *Bombus* **2**, 248. — LOHSE, G. A., BENICK, G. und Z. LIKOVSKY (1974): *Staphylinidae* 2, in FREUDE, HARDE, LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 5. Krefeld. — LINKE, M. (1962): Dritter Beitrag zur Kenntnis der Staphyliniden Sachsens und des nordwestlichen Grenzgebietes. Ent. Nachr. **6**, 89–99 und 105–107. — MOHR, K.-H. (1963): Die Käferfauna des Kyffhäuser-Südabfalls. Wiss. Z. Univ. Halle, Math.-Nat. **12**, 513–566. — PETER, H.-U. (1974): Bodenzoologische Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Leutratal“ bei Jena. Univ. Jena (Diplomarbeit, Maschinenschrift). — PUTHZ, V. (1969): *Euaesthetus superlatus* PEYERIMHOFF neu für Deutschland und Österreich. Nachr. Bl. Bayer. Ent. **18**, 13–16. — Ders. (1972): *Euaesthetus superlatus* PEY., neu für Ungarn. Fol. Ent. Hungarica **25**, 291–295. — Ders. (1974): Faunistische Diversa über Steninen und Euaesthetinen. Ent. Bl. **70**, 62. — RAPP, O. (1933/35): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie, Bde. 1–3. Erfurt. — VOGEL, J. und W. DUNGER (1979): Unter-

suchungen über Struktur und Herkunft der Staphyliniden-Fauna (*Col., Staph.*) einer Rasen-Wald-Catena in Thüringen (Leutratatal bei Jena). Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **53**, im Druck.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. Jürgen Vogel, 8902 Görlitz, Straße der Bergarbeiter 19

Einige Bemerkungen zum Vorkommen aquatischer *Coleoptera* und *Hemiptera* im Isergebirge (Jizerské hory, ČSSR)

E. FICHTNER, Leipzig

In den „Entomologischen Nachrichten“ 1978/2 berichtete ich von meinen Exkursionen 1976 und 1977. In diesen beiden Jahren besuchte ich nur das Landschaftsschutzgebiet Jizerské hory. Dank der Genehmigung von Správa Chránené Krajinné Oblasti Jizerské Hory in Liberec (besonderer Dank dem Abteilungsleiter Herrn I. GRÉGER, Herrn Ing. CIPRA sowie dem Naturschutzbeauftragten Herrn FR. STOLBA) konnte ich vom 3. bis 10. Juni 1978 und 14. bis 26. August 1979 in den Hochmooren Rašeliníště Jizery und Rašeliníště Jizerky sammeln. Im Großen Isermoor habe ich neben der Jizera auf einer Strecke von etwa 1 km die Mooraugen nach Käfern und Wanzen untersucht. Im Kleinen Isermoor käscherte ich an den Lehrpfadstellen Nr. 13 (kleine Iserwiese), Nr. 14 (das Hochmoor) und Nr. 15 (Torfabräumung). Im Landschaftsschutzgebiet hatte ich 1976/77 26 Käferarten festgestellt. 1978/79 kommen neu folgende Arten hinzu: *Coelambus impressopunctatus* SCHALL., *Hydroporus striola* GYLL., *H. nigrita* F., *Rhantus pulverosus* STEPH., *Colymbetes fuscus* L., *Graphoderus cinereus* L., *Acilius canaliculatus* NICOL. Die Gesamtzahl beträgt somit 33 Arten.

In den Hochmooren wurden 19 Arten, davon 6 Arten (in der Aufstellung mit einem * gekennzeichnet) nur in den Mooren gefangen. Nicht alle in den Mooren gefangenen Tiere sind als tyrphophil oder tyrphobiont, wie *Hydroporus planus* und *Platambus maculatus* anzusehen.

In den Mooren gefangene Käfer: *Coelambus impressopunctatus* SCHALL., * *Hydroporus tristis* PAYK., *H. incognitus* SHP., *H. nigrita* F., * *H. planus* F., *H. melanarius* STRM., * *H. longicornis* SHP., *Agabus guttatus* PAYK.; *A. melanarius* AUBÉ, *A. congener* THUNB., * *Rhantus suturellus* HARR., *Platambus maculatus* L., *Graphoderus cinereus* L., * *Ochthebius exsculptus* GERM., *Helophorus flavipes* F., *Crenitis punctatostriata* LETZN., *Hydrobius fuscipes* L., *Anacaena limbata* F., * *Enochrus coarctatus* GREDL.

An Wanzen konnte im Moor nur *Gerris gibbifer* SCHUMM. gefangen werden.

Ein Vergleich mit anderen Hochmooren ist interessant. ERMISCH/LANGER fing im Vogtland in Hochmooren 32 Arten, KLEINSTEUBER in einem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Vogel Jürgen

Artikel/Article: [Bemerkenswerte und für die DDR neue Staphylinidae \(Coleoptera\) aus Thüringen 33-40](#)